

informationsdienst

alter & forschung

Berichte zum demografischen Wandel

Arbeitsmarkt 2035 ●

Qualifikationsstruktur - Erwerbstätigkeit - Fachkräftesituation 3

☞ Heute ist das Verarbeitende Gewerbe der Wirtschaftszweig, in dem die meisten Erwerbstätigen zu finden sind. 2035 wird es voraussichtlich das Gesundheits- und Sozialwesen sein. Das zeigen Ergebnisse der fünften Welle der Qualifikations- und Berufsprojektionen, die unter der Regie des Bundesinstituts für Berufsbildung und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung gemeinsam mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung durchgeführt werden. Wie die Modellrechnungen jedoch mit Blick auf die demografische Entwicklung ebenfalls ergeben, könnte es gerade in den medizinischen Gesundheitsberufen zu erheblichen Fachkräftengpässen kommen. Auf einen veritablen Personalnotstand steuern auch weite Teile des öffentlichen Dienstes zu. Und davon werden nicht nur Ämter und Behörden betroffen sein. Schon jetzt steht man vor allem bei der Polizei und im Justizvollzug, aber auch bei der Wartung von Straßen, Brücken und Schienenstrecken ohne nennenswerte Personalreserven da.

Zuwanderung ●

Das Ausmaß wird von den EU-Bürgern meist überschätzt 11

☞ Wenn es um die Integration von Zuwanderern aus Nicht-EU-Ländern geht, sind die Meinungen europaweit ziemlich geteilt, ermittelte eine Eurobarometer-Umfrage im Herbst 2017. Die Sprache des Einwanderungslandes zu sprechen, wird überall als wichtig erachtet. Dass Zuwanderer Steuern zahlen und so zum Sozialsystem beitragen sollten, findet man vor allem in Griechenland und Dänemark, während das in Rumänien eine nicht so große Rolle spielt. Sich an die Lebensweise im Land anzupassen, hat erhebliche Bedeutung in den Niederlanden, Finnland und Deutschland, eine wesentlich geringere in Polen, Kroatien oder Lettland. Dass Bildungsabschlüsse und berufliche Fertigkeiten vorhanden sind, um Arbeit zu finden, darauf wird in Zypern und Deutschland größter, in Frankreich und Luxemburg eher weniger Wert gelegt. Gleichzeitig besteht insgesamt ein enormes Informationsdefizit. Nur in Schweden und Kroatien war weitgehend bekannt, wie hoch der Anteil von Zuwanderern an der Gesamtbevölkerung tatsächlich ist.

Kurz berichtet ●

Kleinstadtleben: Maßgeschneiderte lokale
Strategien versprechen Erfolg 18